

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1903)
Heft: 39

Rubrik: Programme, Wettbewerbe, Ausstellungen : Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

einer mit äusserst entwickelter künstlerischer Gesinnung begabten Bevölkerung die deutsche Kunst und die Kunst der grossen ästhetischen Mittelpunkte des Auslandes vor Augen zu führen.

Zu dieser Gelegenheit wird die so günstig am Rheinufer gelegene Esplanade zu einer grossen Garten- und Baumzucht-Ausstellung benützt werden. Es lässt sich von dieser neuen Anordnung, von diesem Zusammenwirken der grossen Kunst und Gartenkunst ein ebenso reizender als verschiedenartiger Effekt erwarten. Unzweifelhaft wird ein grosser Zudrang stattfinden; man ziehe nur in Betracht, dass die Stadt Düsseldorf sich einer so ausnahmsweise günstigen Lage erfreut, dass sie Ausstellungen mit aller Aussicht auf Erfolg unternehmen darf.

Von einem reichen und wichtigen Städtetkranz umgeben, mit tadellos eingerichteten Ortsverbindungsmittein versehen, schön an und für sich mit ihren Promenaden und grossen Alleen, wird sie sicherlich Millionen von Besuchern empfangen, welche die neue Ausstellung, die sie ihnen vorbereitet, anziehen wird.

Wir nehmen uns daher vor, im Jahre 1904 eine grandiose Kundgebung zu veranstalten und sind überzeugt, dass die bedeutendsten Künstler Ihres Landes zu diesem Feste der internationalen Künste beitragen werden wollen. Sie werden nicht nur ihren Vorteil darin finden, sondern auch Gelegenheit haben, fern von ihrer Heimat die künstlerischen Formeln, die sie verteidigen, besser zur Kenntnis zu bringen und zu diesem grossherzigen Wettstreit für das Schöne, welcher gegenwärtig so viele ästhetische Mittelpunkte in Europa anspricht, beizutragen.

Das Komitee des internationalen
Düsseldorfer Kunstvereins pro 1904,

Fr. RÖBER, Professor,
Präsident.

Herr Präsident!

Geehrte Herren!

Indem wir Ihnen unser Programm für Erstellung eines nationalen Bilderwerkes für den Unterricht in Schweizergeographie und Geschichte zusenden, geben wir uns der Hoffnung hin, dass dasselbe in den Kreisen der Künstler und Kunstfreunde mit Interesse aufgenommen und der moralischen Unterstützung würdig befunden werde. Bildet doch diese Unternehmung sowohl Landschafts- als Historienmalern Gelegenheit, ihre Talente zu bestätigen.

In den schweiz. Schulausstellungen finden sich die in Gebrauch stehenden aus- und inländischen Bilder. Zu jeder weiteren Auskunft sind wir gerne bereit.

PROGRAMME, WETTBEWERBE, AUSSTELLUNGEN. SCHWEIZ.

Das Monument des Postvereins.

Am 25. September hat sich in Bern die Jury versammelt, welche damit beauftragt ist, die Entwürfe für das Monument des Weltpostvereins zu beurteilen.

Hierzu gehören die Herren:

Ruffy, Direktor des internationalen Bureaus des Weltpostvereins in Bern, Präsident.

Bluntschli, Professor in Zürich.

Hake, Postobergeheimrat in Berlin.

Hellmer, Professor, Rektor der k. k. Akademie der plastischen Künste in Wien.

Der *Graf von Lalaing* in Brüssel.

Neudahl, Professor, Vizedirektor der kgl. Akademie der schönen Künste in Kopenhagen.

Urioste Velada, Mitglied der kgl. Akademie der schönen Künste in Madrid.

Bartholomé in Paris.

Armstead, Mitglied der kgl. Akademie d. schönen Künste in London.

Strobl in Budapest.

Die Jury hatte sich über 122 von allen Weltteilen, sogar von Südamerika, kommenden Projekte auszusprechen.

Es standen ihr 15,000 Fr. zu Gebote. Sie hat 4 Preise von 3000 Fr. zuerteilt und zwar an die Herren:

Hundrisser in Charlottenburg,

Georges Morin in Berlin,

Ernest Dubois in Paris,

René Patouillard in Paris,

René de St-Marceaux in Paris.

Ausserdem hat sie zwei Preise von 1500 Fr. zuerteilt an die Herren:

Chiattoni in Lugano,

Taschner und Heer in München.

Es wird ein zweiter Wettbewerb zwischen 6 Mitbewerbern stattfinden.

Zwischen den Schweizer Künstlern oder den in der Schweiz wohnhaften Künstlern ist ein Wettbewerb zur Ausführung der Originalmodelle von sechs farbig illustrierten Anschlagzetteln eröffnet worden.

Das Programm wird von der Verwaltung der Bundes-eisenbahnen geliefert. Man wende sich an die Generaldirektion in Bern.

Der Wettbewerb ist am 15. Dezember 1903 geschlossen.